

Bei der Sortenwahl richtig kalkulieren

Frank Trockels, Deutsche Saatveredelung, Lippstadt

Das Maisjahr 2009 ist vorbei und somit auch die Zeit gekommen, Resümee zu ziehen und Sortenentscheidungen für die neue Saison abzuleiten. Insgesamt lässt sich von einem guten Maisjahr sprechen. Zwar blieben die Silomaisserträge mancherorts hinter den Erwartungen zurück; die Ursachen werden im fehlenden Wasserangebot, aber auch in Kältephasen mit ausbleibendem Streckungswachstum gesehen. Die Körnermaisserträge waren aber durchaus zufrieden stellend.



Vierorts gab es erhebliche Probleme mit Sommerlager sowohl bei Silo- und Körnermais als auch beim Energiemais. Der Einsatz moderner Erntetechnik erlaubte es dann aber doch, diese Bestände weitgehend verlustarm zu ernten.

Kosten einsparen beim Silomais

Der Silomaisanbau 2009 und auch die Phase der Sortenentscheidung für 2010 wurden von der Existenzkrise der Milchviehbetriebe bestimmt. Niedrige Milchpreise zwingen mehr denn je zu Kosteneinsparungen. Dafür gibt es drei Ansätze:

- Erhöhung des Energieertrages pro ha, freierwerdende Fläche mit Marktfrüchten bestellen
- Verbesserung der Silagequalität durch gezielte Sortenwahl
- Verringerung des Saatgutpreises pro ha

Zum Einfluss von Energieertrag und Energiegehalt lesen Sie bitte den Beitrag „Fütterungs-

aspekte bei der Sortenwahl beachten“ in dieser Ausgabe der Innovation. Den Saatgutpreis pro ha kann man über die Wahl der sorten- und standortspezifischen Bestandesdichte optimieren und so überhöhte Saatstärken vermeiden. Natürlich lassen sich auch Billigmaisarten einsetzen. Aber eine Beispielrechnung macht das Risiko des Einsatzes fragwürdiger Preisbrecher klar: Ausgehend von einer Aussaatstärke von 90.000 Körnern/ha und einem Preisunterschied zwischen zwei Sorten von 20 EUR/Einheit (50.000 Körner) können pro ha 36 EUR eingespart werden. Rechnet man mit einem aktuellen Ertragsniveau (LSV Hessen) von 138 GJ NEL/ha und einem nur 5%igen Minderertrag (ca. 7 GJ) der Billigsorte, errechnet sich daraus ein finanzieller Verlust von über 170 EUR/ha (160 EUR/t MLF 18/3 als Ersatz). Da heißt es aufgepasst!



Frank Trockels

Fon 0 29 41/29 62 47
Fax 0 29 41/2 96 82 47

trockels@dsv-saaten.de

MAZURKA – Stärke über Jahre

	2006	2007	2006–2007	2008
EUP-Deutschland	107	106	106	!
EUP-Nord	109	106	107	
EUP-Süd	107	105	106	
EUP-Ost	107	106	106	
LSV-Deutschland Mittel aus 33 Standorten				103

Quelle: EUP und LSV, Stärkegehalt rel.

ANSYL – In der Verdaulichkeit der Restpflanze* überlegen!



*DINAG = Verdaulichkeit der Nicht-Stärke- und Nicht-Zuckerfraktion
Quelle: www.arvalisinstitutduvegetal.fr, ARVALIS-Versuche Frankreich

Sortenempfehlung 2010

FRÜH

Korn und Silo

DOMINATOR, der Allrounder in Silo und Korn, ist insofern bemerkenswert, als dass diese Sorte a) Siloerträge wie Sorten mit einer um 20 bis 30 höheren S-Reifezahl realisiert und b) die volle Körnermaistauglichkeit in Ertrag und Druschfähigkeit anbietet. DOMINATOR steht im zweiten Jahr EUP Korn früh. Die Erträge beliefen sich im vergangenen Jahr auf 139 dt/ha (rel. 105) in Norddeutschland.

Silo

ADENZO, vielleicht der Mais mit dem besten Futterwert in Deutschland, gehört seit einigen Jahren zu den erfolgreichsten Silomaisarten der Kompaktklasse. Dieser Sortentyp ist nach wie vor bei qualitätsorientierten Milchviehbetrieben hoch im Kurs. Als meistverkaufte, empfohlene Sorte der letzten drei Jahre in den Niederlanden machten sie auch in Deutschland zwei Eigenschaften zur Erfolgshybride: Ihr hoher Stärkegehalt und die gleichzeitig hohe Restpflanzenverdaulichkeit. ADENZO stand so in zahllosen Landessortenversuchen an Nr. 1 in der Energiekonzentration, dem entscheidenden Kriterium für die Futterqualität.

MITTELFRÜH

Silo und Korn

MAZURKA stand 2006 erstmals in der deutschen EU-Prüfung für Silo- und Körnermais. In diesem Trockenjahr fiel die Sorte optisch durch eine erheblich bessere Stresstoleranz auf, was auch spätere Ergebnisse bestätigten. In den folgenden Jahren wurde MAZURKA dementsprechend in zahlreiche Landessortenversuche in Deutschland aufgenommen. Besonderes Merkmal dieser Hybride: Sie liefert immer Stärke über einen hohen Stärkegehalt – und das unabhängig vom Witterungsverlauf. Gleichzeitig realisiert die Sorte auch gute Energieerträge pro ha.



Mit MAZURKA steht ein Mais mit guter Stresstoleranz und sicherem Ertragsniveau zur Verfügung. Besonders interessant zeigt sich die Sorte für Futterrationen mit deutlichen Grasanteilen, da sie hier die notwendige Stärke liefert. Natürlich ist MAZURKA auch gut geeignet als Körnermais auf kritischen Standorten.

Korn

In diesem Segment steht die neue Sorte **CLADIO** zur Verfügung. Diese Neuzüchtung stand 2008 erstmals in der EUP Korn früh und setzte sich ertraglich nach oben ab. Der TS-Gehalt der Sorte tendiert aber mit 133 dt/ha Korn (rel. 105) Richtung mittelfrüh. CLADIO war die einzige Sorte, bei der kein Beulenbrand gefunden wurde. In diesem Jahr steht CLADIO im zweiten EU-Jahr Körnermais.

Silo und Energie

ANSYL ist der Spezialist für Futterrationen mit sehr hohen Maisanteilen, da diese Sorte bei normalem Stärkegehalt über eine hohe Restpflanzenverdaulichkeit verfügt. Die hochverdaulichen Fasern sichern den hohen Energiegehalt der Sorte. Lesen Sie dazu auch den Beitrag „Woher kommt die Energie?“ in dieser Ausgabe der Innovation.

ANSYL liefert sehr hohe Trockenmasseerträge pro ha. Damit ist die Sorte für flächenknappe

Betriebe interessant. Auch für die Energiemaisproduktion bietet sich ANSYL an. Praktiker schätzen die schnelle und hohe Gasbildung der Sorte. Offensichtlich spielt hier die gute „Futterqualität“ eine positivere Rolle als es die Diskussion über Biogassorten manchmal scheinen lässt.

MITTELSPÄT

Alle Nutzungen

Eine besondere Position im deutschen Maisortiment nimmt die Sorte **PERMANENT** ein. Mit ihrer extremen Reifespreizung zwischen Restpflanze (S 280) und Korn (K 240) ist sie für bestimmte Betriebsformen besonders interessant. Als Silomais liefert sie eine „junge“ Restpflanze sowie eine gut ausgebildete, gut verwertbare Stärke. Als Energiemais liefert dieser Stärkeanteil den besonderen „Kick“ im Fermenter, der ansonsten bei der Zugabe von Körnermaisprodukten beobachtet wird. Als Körnermais hat sich PERMANENT vor allem in Süddeutschland in den vergangenen Jahren einen guten Namen gemacht.

DIRIGENT ist energetisch und ertraglich wie AnsyL einzuschätzen. Allerdings bezieht diese Sorte ihre Energie vorwiegend aus der Stärke. DIRIGENT sichert alljährlich hohe Stärkegehalte in der Silage und damit kann bei dieser Sorte ein gutes Teil Gras in der Ration gefüttert werden. Als Körnermais besticht die Sorte durch sehr stabile Erträge in jedem Jahr. DIRIGENT steht aktuell in diversen deutschen Landessortenversuchen Körnermais. Für beide Nutzungsrichtungen interessant: DIRIGENT verfügt über eine gute Resistenz gegenüber Beulenbrand. Das ist gerade auf den warmen, trockenen Böden, auf denen sein Anbau empfohlen wird, wichtig.

Mehr Infos:

www.dsv-saaten.de